Gemeindebrief

Evangelische Gemeinde
deutscher Sprache
in Norwegen

Dezember 2026 – Februar 2027

Nr. 1



Liebe Leserin, lieber Leser!

Die neuen Krippenfiguren in unser Gemeinde kamen im vergangen Jahr auf die letzte Minute an. Erst am Heiligabend waren sie komplett versammelt. Wer übers Fest verreist war und erst Mitte Januar wieder im Gottesdienst, hat sie vielleicht gar nicht live und in Farbe bestaunen können.

Deshalb haben sie sich in diesem Jahr schon sehr rechtzeitig auf den Weg gemacht und versammelt. Das erste Mal schon im Oktober, als eine Gruppe von Jugend–Mitarbeitern aus mehreren Gemeinden in der Nähe von Aachen bei uns zu Besuch war. Neben dem Austausch und einem gemütlichen *Taco*–Freitag mit den jungen Leuten aus Oslo, die sich einmal im Monat in der Teestube treffen, war noch Zeit für ein Foto. Es ziert nun das Titelblatt unseres Gemeindebriefes. Weit gereiste Gäste unter sich, so könnte man sagen.

In diesem Jahr wollen wir ab dem ersten Advent unsere Krippenlandschaft samt Figuren im Gemeindesaal neu in Szene setzen. Seid gespannt! Wir präsentieren sie auch in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes — allerdings auf eine vielleicht nicht ganz gewöhnliche Weise. Alltagsfiguren sind sie ja, Ochs und Esel, Schafe und Hirten, Maria und Josef — nur die Weisen aus dem Morgenland bringen etwas Glitter in die Truppe. All diese Alltagstypen präsentieren in diesem Gemeindebrief Alltagsgegenstände, die — wie man in den dazugehörigen Texten lesen kann — tatsächlich etwas mit Weihnachten zu tun haben.



Vielleicht öffnen die Krippenfiguren so auch die Augen für das, dass Weihnachten auch etwas mit Dir und Deinem Alltag zu tun hat. Dass Weihnachten eben nicht nur auf ein paar Festtage beschränkt ist und schon gar nicht auf die Momente mit Festtagsstimmung.

In diesem Sinne haben all die Typen, die sich um das Kind in der Krippe versammeln auch nochmal einen großen Auftritt in der Weihnachtsrevue am 12. Dezember — mehr auf Seite 10. So ist es ja mit dem Leben in unserer Gemeinde überhaupt, ob zu Weihnachten oder im neuen Jahr: Höhepunkte, Festtagsstimmung und besondere Ereignisse sind prima, aber Gemeindeleben und auch der Glaube ist mehr: Alltagsstütze, lebensnah, ein zweiter und tieferer Blick auf all das, was unseren Alltag ausmacht. Immer gehört Begegnung, Miteinander dazu. Manchmal wohltuend, manchmal unerwartet, manchmal so überraschend wie die Typen an der Krippe.

Mehr Wärme ins Haus! 4
Advent und Weihnachten in ganz Norwegen 6
Weihnachtshelfer in Frogner gesucht! 10
Musikalische Weihnachts–Revue an der Krippe 10
Die Kleine Bibliothek der Gemeinde 12
Die Frau im blauen Kleid: Dora Mustads Porträt 14
Regelmäßige Treffpunkte und Gruppen der Gemeinde 18
Liedblatt: Ich steh an deiner Krippen hier … 23
Vor 100 Jahren: „Verbreitung der deutschen Kultur“ 26
Gottesdienste mit Pfadfindern am 13.12. und 21.2. 28
Zurückgeblickt: Theater–Revue für den guten Zweck 29
Eulalia berichtet: Sankt Martin im Uranienborgparken 30
Möchten Sie / möchtest Du Gemeindemitglied werden? 31

Er, das Wort, wurde ein Mensch, ein wirklicher Mensch von Fleisch und Blut. Er lebte unter uns, und wir sahen seine Macht und Hoheit (…). Gottes ganze Güte und Treue ist uns in ihm begegnet.

(Johannesevangelium 1,14)

Als Gott vor die Tür tritt, hat es geschneit. *„Ach ja“,* murmelt er, *„schon wieder Advent.“* Die Engel tragen dicke Schals. Nasser Schnee liegt auf ihren Flügeln. Maria niest zweimal. Der dritte König hat gekündigt. Er kommt mit der Kälte nicht zurecht und ist zurück in wärmere Gefilde. Josef zimmert vor sich hin und keucht. Der Wirt ist genervt von all den Moralaposteln vor seiner Tür. Gott schwant nichts Gutes. *„Wir streiken“,* ruft ein Engel. *„Wir fühlen uns ausgenutzt.“ „Wir wollen keine Kulisse mehr sein.“*

Gott seufzt. *„Ich kann euch verstehen“,* ruft er in die Runde. *„Aber das können wir uns nicht erlauben, einfach so streiken. Wie soll es denn dann Weihnachten werden?“ „Ach was, Weihnachten wird es doch sowieso auch ohne uns“,* sagt Josef. *„Genau!“,* ruft ein Engel, *„sie haben ihre Musik, driving home for christmas und so.“ „Und sie haben ihr Essen“,* ruft der Wirt, *„Gans und Ente, Rippchen und Fisch, gebrannte Mandeln das ganze Jahr.“ „Und Geschenke noch und nöcher“,* ruft der König. *„Ich sag's dir“,* grummelt Josef, *„Weihnachten wird es auch ohne uns.“*

„Okay, okay“, beschwichtigt Gott. *„Also, wie lauten Eure Forderungen?“ „Wir wollen singen“,* ruft ein Engel. *„So wie damals, vom Frieden“,* ruft ein anderer. *„Und ich will aus der Geschichte verschwinden“,* sagt der Wirt. *„Ich gehör hier überhaupt nicht dazu. Damals gab es mich nicht. Ich bin bloß eine Erfindung von denen, die einen Bösewicht in der Geschichte brauchten. Lass mich einfach raus.“ „Und wir“,* rufen die beiden verbliebenen Könige, *„wir wollen zurück nach Hause. Ohne irgendwelche Umwege bei den Mächtigen und Reichen vorbei. Der Kleine hat seine Geschenke, er soll jetzt endlich sein Ding machen.“*

Maria niest wieder. *„Und du, Maria?“,* fragt Gott. Maria blickt auf das Kind, und Josef legt einen Arm um sie. *„Ich, ähm, wir…“,* zögert Maria und blickt abwechselnd zu Josef und auf das Kind. *„Ich will einfach nur, dass er da sein darf“,* sagt sie ohne den Blick von ihrem Kind zu wenden. *„Dass er groß wird und tut, was er will und was er muss. Das würde genügen. Mir jedenfalls.“*

Alle schweigen und schauen auf das Kind.



Nach einer Pause spricht Gott als erster wieder: *„Ja, dann… dann los. Ich bin einverstanden. So machen wir's.“*

Herzlichst, Ihr und Euer



DER GEMEINDEKIRCHENRAT

Mehr Wärme ins Haus: Neue Heizkörper für den Gemeindesaal

Eine lebendige Gemeinde — das sind in erster Linie die Gottesdienste, die Gruppen und Kreise, die Veranstaltungen und alle Begegnungen. Der Gemeindekirchenrat (GKR) sorgt durch seine Arbeit dafür, dass all das geschehen kann, vor allem durch die Ehrenamtlichen, die diese Angebote tragen. Aber auch das Gemeindehaus muss in Stand gehalten werden, damit die Gemeindearbeit möglich ist. Davon berichtet der GKR in dieser Ausgabe.

Die energetische Sanierung unseres Gemeindehauses geht weiter. Der nächste Schritt, der — so der Plan — noch im Dezember vollzogen wird, betrifft den Gemeindesaal: Unterhalb der großen Fensterfront auf der Südseite des Saales werden neue Heizkörper installiert. Sie ersetzen die alten Heizkörper, die mindestens 40 Jahre alt sind und ausgelegt waren für die Öl–Heizung, die es schon längst nicht mehr gibt. In den letzten 20 Jahren wurde das Heizungswasser mit Strom erhitzt, was besonders seit dem Strompreisanstieg ab 2021 für enorme Kosten sorgte.

Inzwischen liefert eine Erdwärme–Anlage das heiße Wasser, das durch die Heizkörper im Erdgeschoss fließt und aus den Wasserhähnen im ganzen Haus kommt. Sie ist seit Ende 2023 in Betrieb, nachdem auf der Südwest–Seite des Hauses ein 320 Meter tiefes Loch gebohrt worden ist. Diese Anlage erwärmt das Heizungswasser nur noch auf maximal 60 Grad. Die alten Lamellenheizkörper waren auf 80 Grad heißes Wasser der Erdöl–Heizung ausgelegt.

Bereits im ersten Winter nach der Installation der Erdwärme–Anlage war der Effekt zu spüren: Die Stromkosten sanken deutlich und haben den Gemeindehaushalt entlastet. Aber bei Außentemperaturen von minus 10 Grad oder kälter schaffte die Heizungsanlage es nicht mehr, die Temperatur im Saal über 16 Grad zu bringen. An besonders kalten Tagen mussten wir zusätzlich mit mobilen Elektroheizkörpern heizen.

Damit mehr Wärme im Saal bleibt, waren in einem ersten Schritt die Glasscheiben der großen Saalfenster erneuert worden. Die neuen Glasscheiben, die nun in den noch intakten Fensterrahmen sitzen, haben einen vielfach niedrigeren „Wärmedurchgangskoeffizienten“, lassen also weniger Wärme nach außen entweichen als die alten Fensterscheiben, die noch aus den 1960er Jahren stammten.

Nun soll der positive Effekt einer besseren Isolierung durch die neuen Heizkörper verstärkt werden. Sie werden das weniger heiße Wasser der Erdwärme–Anlage effektiver ausnutzen können. Auch die Luftzirkulation im Raum soll verbessert werden. Dazu werden die Fensterbretter oberhalb der Heizkörper erneuert und mit größeren Lüftungsöffnungen versehen. Außerdem werden die Gitter vor den Heizkörpern entfernt. Die Holzgestelle, in denen sie montiert sind, sind ohnehin dermaßen ausgeleiert, dass sie bei der kleinsten Berührung aus ihrer Halterung fallen.

Ein weiteres Problem soll mit den neuen Heizkörpern gelöst oder zumindest reduziert werden: Im Heizungswasser zirkulieren winzige Metall–Partikel, die Filter zusetzen, Pumpen zerstören und zuletzt auch die Rohre in der neuen Heizungsanlage so beschädigt haben, dass sie ersetzt werden mussten. Diese Metallpartikel stammen vermutlich zu einem großen Teil aus den alten Heizkörpern. Die Hoffnung ist, diese „Verschmutzung“ des Heizwassers und die dadurch verursachten Reparaturkosten wesentlich reduzieren zu können, wenn neue Heizkörper installiert werden.





Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Norwegen

Die gesamte Baumaßnahme wird knapp 250.000 Kronen kosten, die der Gemeindekirchenrat — auch durch sparsames Wirtschaften in den vergangenen Jahren — in diesem Haushaltsjahr dafür einsetzen kann. Solche vergleichsweise große Investitionen in die Erhaltung und Aufwertung unseres Gemeindehauses bleiben aber stets eine Herausforderung. Sie wären nicht möglich ohne stabile Einnahmen aus der Vermietung und vor allem durch die Mitgliedsbeiträge und Spenden von unseren Freunden und Förderern.

Deshalb dankt der Gemeindekirchenrat allen Mitgliedern und Freunden, die durch ihren Beitrag aber auch durch ihre Zeit und persönlichen Einsatz unsere Gemeinde lebendig halten und das Haus mit Leben füllen.

Jeder Mitgliedsbeitrag und jede Spende macht hier wirklich einen Unterschied.

Das nächste große Projekt im Haus, das noch einiger Planung bedarf, ist die Sanierung der Gemeindeküche. Die Küchenmöbel sind nach fast 60 Jahren nun in einem Zustand, der wirklich beklagenswert ist und sie fast unbrauchbar macht. Wenn die Kücheneinrichtung erneuert wird, sollten ebenso der Fußboden, die abblätternde Decke und die elektrischen Installationen saniert werden. Für all diese Arbeiten ist der Gemeindekirchenrat auf der Suche nach einem *Totalentrepreneur,* der die verschiedenen Aufgaben plant und die Gewerke koordiniert. Bevor die Arbeiten starten können, müssen die Arbeiten ausgeschrieben werden, um dann Zuschüsse beantragen und die Finanzierung sicherstellen zu können.

Wer hier seine oder ihre Erfahrung als Architektin und/oder Handwerkerin einbringen kann oder solche Handwerker kennt und Tipps geben kann, melde sich bitte jederzeit beim Gemeindekirchenrat oder bei Pfarrer Lutz Tietje.

gkr@deutschegemeinde.no

Mehr Licht! Ein Adventskalender voll kleiner Impulse und Inspiration …

Vom 1. Advent bis Heiligabend: Jeden Tag ein neuer Impuls von Pfarrer Lutz Tietje. Alle Türchen und täglichen Impulse auf der Webseite der Gemeinde.



Der Adventskalender in diesem Jahr erzählt von der backenden Zukunft, dem Nikolaus inkognito, der Ewig–Kerze und von der Sehnsucht, die nach Himbeertorte riecht und Kaffee. **Lass dich überraschen!**

deutschegemeinde.no/adventskalender

Ein Licht, viele Orte: Advent und Weihnachten in ganz Norwegen:

Unsere Evangelische Gemeinde deutscher Sprache verbindet Menschen in ganz Norwegen. Zwischen unseren nördlichsten und südlichsten Mitgliedern liegen rund 2.300 Kilometer. Auch im Advent und zu Weihnachten kommen wir an vielen Orten zusammen — zu Gottesdiensten, zum Singen und Feiern, zu Begegnungen und Gesprächen. Über alle Entfernungen hinweg verbindet uns die Hoffnung, dass Gott uns nahekommt: im Kind in der Krippe, als Licht und Friedenshoffnung.

KRISTIANSAND

Adventsfenster–Treffen

An den Adventssonntagen öffnet sich um 17.30 Uhr ein festlich geschmücktes und beleuchtetes Adventsfenster. Draußen kommen Menschen zusammen, singen Adventslieder, hören einen Bibelvers, Geschichten oder Impulse und genießen bei einem warmen Getränk und einer Kleinigkeit zum Knabbern die Gemeinschaft.

Die Anmeldung erfolgt direkt bei der jeweiligen Gastgeberfamilie. Weitere Informationen bei Ingrid Nakling–Schnell, Telefon 458 50 711.

Sonntag 1. Advent 2026, 29. November um 17.30 Uhr bei Familie Herrles, Grovikveien 35, Kristiansand, Telefon 402 93 524.

Sonntag 2. Advent, 6. Dezember um 17.30 Uhr bei Familie DeGuerre mit Besuch von Pfarrer Lutz Tietje, Holta 16, Flekkerøya, Telefon 465 44 592.

Sonntag, 3. Advent, 13. Dezember um 17.30 Uhr bei Familie Schnell, Grovikveien 57b, Kristiansand, Telefon 458 50 711.

FREDRIKSTAD

Familiengottesdienst *zum 1. Advent*

Sonntag, 29. November um 17 Uhr

Der Familiengottesdienst in Fredrikstad führt eine langjährige Tradition fort. Pfarrer Lutz Tietje gestaltet den Gottesdienst. Anschließend laden wir Groß und Klein zur Adventsfeier ein.

Ort: Gemeindesaal der *Gamle Glemmen kirke,* Gamle Kirkevei 103C, Fredrikstad.

STAVANGER

Familiengottesdienst und Nikolausfeier in Stavanger

Sonnabend, 5. Dezember um 15 Uhr

Gemeinsam mit der *Deutsch–Norwegischen Gesellschaft* in Stavanger laden wir zum Familiengottesdienst in die *Stokka kirke* ein. Pfarrer Lutz Tietje gestaltet den Gottesdienst. Anschließend feiern wir im benachbarten Gemeindesaal ein fröhliches Nikolausfest, bei dem sich die Kinder auf „hohen Besuch" freuen dürfen.

Ort: Stokka kirke, Christian Skredsvigs vei 23, Stavanger.

TRONDHEIM

Zwei Gottesdienste *im Nidarosdom* in Trondheim

Sonntag, 27. Dezember um 16 Uhr

Die Gemeindegruppe in Trondheim lädt herzlich zu diesem deutschsprachigen Weihnachtsgottesdienst im Nidarosdom ein, den Pfarrer Jörg Kunzendorf gestalten wird. Im Anschluss gibt es das Kirchcafé im sogenannten Waisenhaus direkt neben dem Dom.

Sonntag, 7. Februar 2027 um 16 Uhr

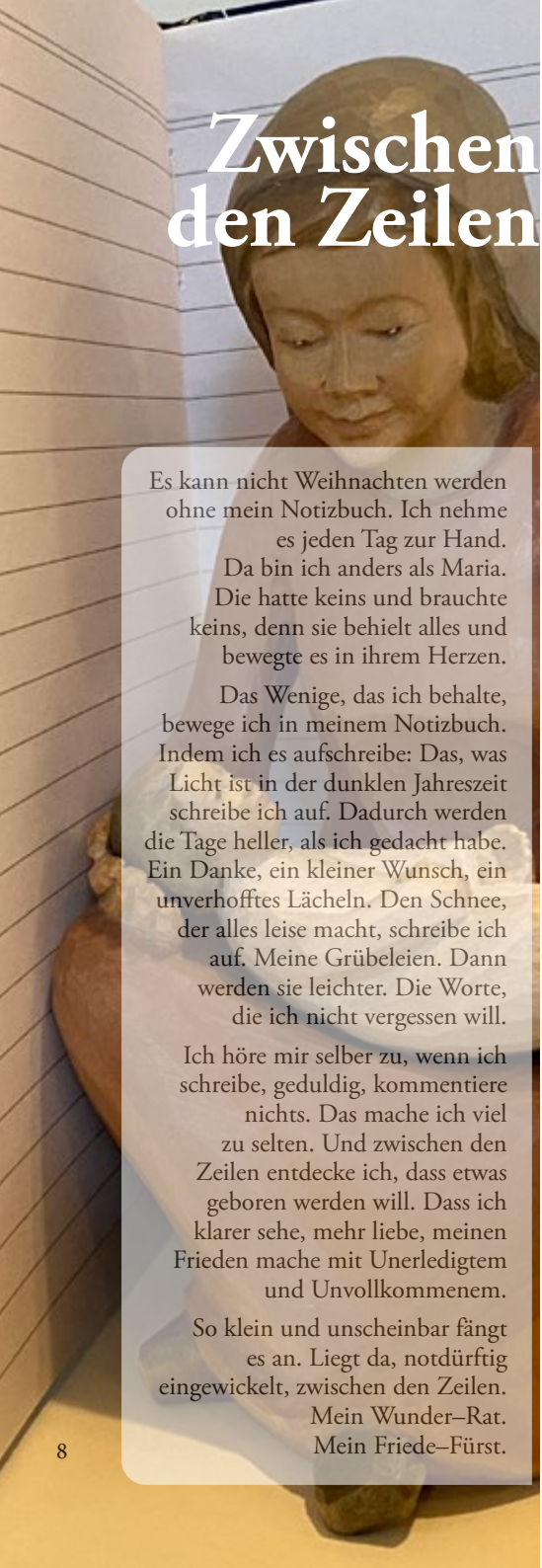
Das noch junge neue Jahr wird mit diesem deutschsprachigen Gottesdienst im Nidarosdom begrüßt, den Pfarrer Jörg Kunzendorf gestalten wird. Im Anschluss gibt es das Kirchcafé im sogenannten Waisenhaus direkt neben dem Dom.

OSLO

„Ring the Bells!" — Internationales Advents– und Weihnachtsliedersingen

Mittwoch, 25. November um 19.30 Uhr

Unter dem Motto „*Cozy International Christmas Sing–Along*" laden wir gemeinsam mit Studierenden unterschiedlichster Fachrichtungen des *Erasmus Student Network* (ESN) zum fröhlichen Mitsingen ein. Ob vertraute Weihnachtsklassiker oder liebgewonnene Melodien aus anderen Ländern — alle sind eingeladen, mitzusingen, eigene Lieblingslieder einzubringen und gemeinsam die Advents– und Weihnachtszeit musikalisch einzuläuten. Gesungen wird in verschiedenen Sprachen, ganz ohne besondere Vorkenntnisse — die Freude am gemeinsamen Singen zählt! Dazu gibt es Knabbereien, wärmende Getränke und viel Gelegenheit für Begegnungen und Gespräche.



Zwischen den Zeilen

Es kann nicht Weihnachten werden ohne mein Notizbuch. Ich nehme es jeden Tag zur Hand. Da bin ich anders als Maria. Die hatte keins und brauchte keins, denn sie behielt alles und bewegte es in ihrem Herzen.

Das Wenige, das ich behalte, bewege ich in meinem Notizbuch. Indem ich es aufschreibe: Das, was Licht ist in der dunklen Jahreszeit schreibe ich auf. Dadurch werden die Tage heller, als ich gedacht habe. Ein Danke, ein kleiner Wunsch, ein unverhofftes Lächeln. Den Schnee, der alles leise macht, schreibe ich auf. Meine Grübeleien. Dann werden sie leichter. Die Worte, die ich nicht vergessen will.

Ich höre mir selber zu, wenn ich schreibe, geduldig, kommentiere nichts. Das mache ich viel zu selten. Und zwischen den Zeilen entdecke ich, dass etwas geboren werden will. Dass ich klarer sehe, mehr liebe, meinen Frieden mache mit Unerledigtem und Unvollkommenem.

So klein und unscheinbar fängt es an. Liegt da, notdürftig eingewickelt, zwischen den Zeilen. Mein Wunder–Rat. Mein Friede–Fürst.

Gottesdienst zum 1. Advent mit Kinderkirche

Sonntag, 29. November um 11 Uhr

Wir warten, sind voller Vorfreude, suchen das Licht — all das bestimmt die Adventszeit und auch diesen Gottesdienst, mit dem sie beginnt. Die Musik trägt den Klang weiter — von Klassikern wie „Macht hoch die Tür“ bis hin zu modernen Liedern, begleitet von Orgel, Gitarre und Klavier. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein gemeinsames Kirchcafé.

Nikolausfest

2. Advent, Sonntag, 6. Dezember, 15 Uhr

Beim Nikolausfest kommt das Haus unserer Gemeinde jedes Jahr an seine Platzgrenzen. Auch in diesem Jahr können sich die Kinder wieder auf Basteleien, Gesang und Leckereien freuen — und nicht zuletzt auf hohen Besuch, der sich extra für die Kinder auf den Weg macht.

Das Nikolausfest veranstaltet unsere Gemeinde gemeinsam mit der Norwegisch–Österreichischen Gesellschaft. Wir sind dankbar für die Unterstützung durch die Österreichische Botschaft. Wir bitten um Anmeldung bis zum 1. Dezember 2026 über den QR–Code.

Weihnachtsrevue

Samstag, 12. Dezember um 18 Uhr

Eine Revue mit Musik und Liedern, gemeinsamem Singen, Theater, Gedichten und Geschichten rund um das Kind in der Krippe und alle Figuren und Schaulustigen drumherum. Mehr dazu auf Seite 10.

Familiengottesdienst mit den Pfadfindern und dem Friedenslicht aus Bethlehem

3. Advent, Sonntag, 13. Dezember, um 11 Uhr

Diesen Adventsgottesdienst feiern wir gemeinsam mit den Pfadfindern und geben das Friedenslicht aus Bethlehem weiter. Mehr auf Seite 28.

Gottesdienst zum 4. Advent mit Kinderkirche: „Er ist nah — näher als du denkst“

Sonntag, 20. Dezember um 11 Uhr

Während Weihnachten immer näher rückt und nicht nur der Stress, sondern auch die Erwartungen steigen, feiern wir den vierten Sonntag im Advent. Parallel findet die Kinderkirche statt.

Festliche Christvesper an Heiligabend

Donnerstag, 24. Dezember 2026, 16 Uhr

Die stille Nacht, das Wunder der Geburt, das Kind in der Krippe, die Botschaft des Friedens, die Liebe Gottes, die trägt — all das feiern wir in der Christvesper am Heiligabend. Den Gottesdienst feiert Pfarrer Lutz Tietje zusammen mit uns.

Festgottesdienst am zweiten Weihnachtstag

Samstag, 26. Dezember um 11 Uhr

In diesem Weihnachtsgottesdienst, den Pfarrer Lutz Tietje gestaltet, singen wir die liebgewonnenen Weihnachtslieder, feiern das Abendmahl und stärken uns nicht zuletzt beim anschließenden Kirchcafé.

Gottesdienst zum Jahresschluss am Altjahrsabend (Silvester)

Donnerstag, 31. Dezember um 17 Uhr

Ein Moment des Innehaltens, Dankesagens, Zuversichttankens im letzten Gottesdienst des Jahres. Mit Kerzenlicht statt Glitzerregen, Gitarren– und Klavierklängen statt Böllerknall, guten Mächten, die uns ins neue Jahr geleiten anstatt böser Vorahnungen. Predigt von Pfarrer Lutz Tietje.

Die Gottesdienste, die im Haus der Gemeinde in Oslo stattfinden, können auch digital per Zoom–Übertragung verfolgt werden. Den jeweiligen Link finden Sie im Internetfenster der Gemeinde.

deutschegemeinde.no

Weihnachtshelfer gesucht: Einen Kinderwunsch erfüllen für Familien in unserem Stadtteil

Barnas julehjelp

In diesem Jahr haben viele Familien in unserem Stadtviertel Frogner Probleme, über die Runden zu kommen. Deshalb arbeiten wir als Gemeinde nun schon im vierten Jahr beim Stadtteilprojekt ‚*Barnas julehjelp*' mit und suchen Freiwillige, die einen Kinderwunsch erfüllen möchten. Als Weihnachtshelfer hast du die Aufgabe, ein Geschenk — für maximal 400 Kronen — zu kaufen, das auf dem Wunschzettel eines Kindes steht, das du nicht kennst.

Melde dich als Freiwilliger unter der unten aufgeführten E–Mail–Adresse und lass dir einen Geschenkwunsch zuschicken.

Das Geschenk muss bis Freitag, 4. Dezember 2026, unverpackt im Haus der Gemeinde in der Eilert Sundts gate 37 abgegeben werden.

Das Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Stadtteil Frogner, den Kirchengemeinden in der Nachbarschaft, Frognerparken sanitetsforening und einer großen Anzahl von Weihnachtshelfern.

Euch sei gedankt!

lutz.tietje@deutschegemeinde.no

Typen, Töne, Tausendsassa: Eine musikalische Weihnachts–Revue an der Krippe!

Alle Jahre wieder dieselbe Geschichte? Nicht an diesem Abend! Bei dieser Revue geht es zu wie bei der Jungfrau, die zum Kinde kommt: unerwartet, ungewöhnlich, wunderbar und wunderlich.

All die Figuren und Typen an der Krippe, die wir zu kennen glauben, sind mit von der Partie. Was sie erzählen, geht zu Herzen, klingt in den Ohren, kribbelt im Bauch und inspiriert fürs Heute. Selbst Ochs und Esel melden sich zu Wort, die den besten Platz im Stall hatten. Engel geben Einblick in ihren Berufsalltag. Der Stern verrät, wie es ist, ein Tausendsassa zu sein und dauernd beobachtet zu werden. Und drei Könige schauen vorbei, sofern sie bis dahin angekommen sind. Das alles gibt es in Gedichten und Geschichten, mal zum Schmunzeln, mal zum Seufzen, mal zum Staunen.

Musikalisch klingt und singt dieser Abend bis auf die Straße. Der *Deutsche Kirchenchor Oslo* (DeKO) singt — von anrührend bis peppig. Alle dürfen, sollen, müssen mitsingen, egal ob Opernstimme oder Badewannen-Bariton. Ein Best–of von Weihnachtsliedern, Liederrätseln und Herzenstönen.

Für den Gaumen gibt es kleine weihnachtliche Leckereien und Getränke, denn auch Hirten und Heilige wie wir haben schließlich Hunger und Durst.

Lasst euch verzaubern, lacht, singt und staunt. Denn Weihnachten ist dann am schönsten, wenn man nicht genau weiß, was passiert. **Herzlich willkommen!**





Nimm
einen Herzenswunsch

zwei Handvoll Nüsse, die
du gerade im Haus hast

eine nützliche Erkenntnis
aus deinem vergangenen
Jahr

gib ein freundliches
Blinzeln hinzu.

Unter ständigem Rühren
Sahne
(ruhig vollfett)
hinzufügen

bis eine cremige
Konsistenz entsteht.

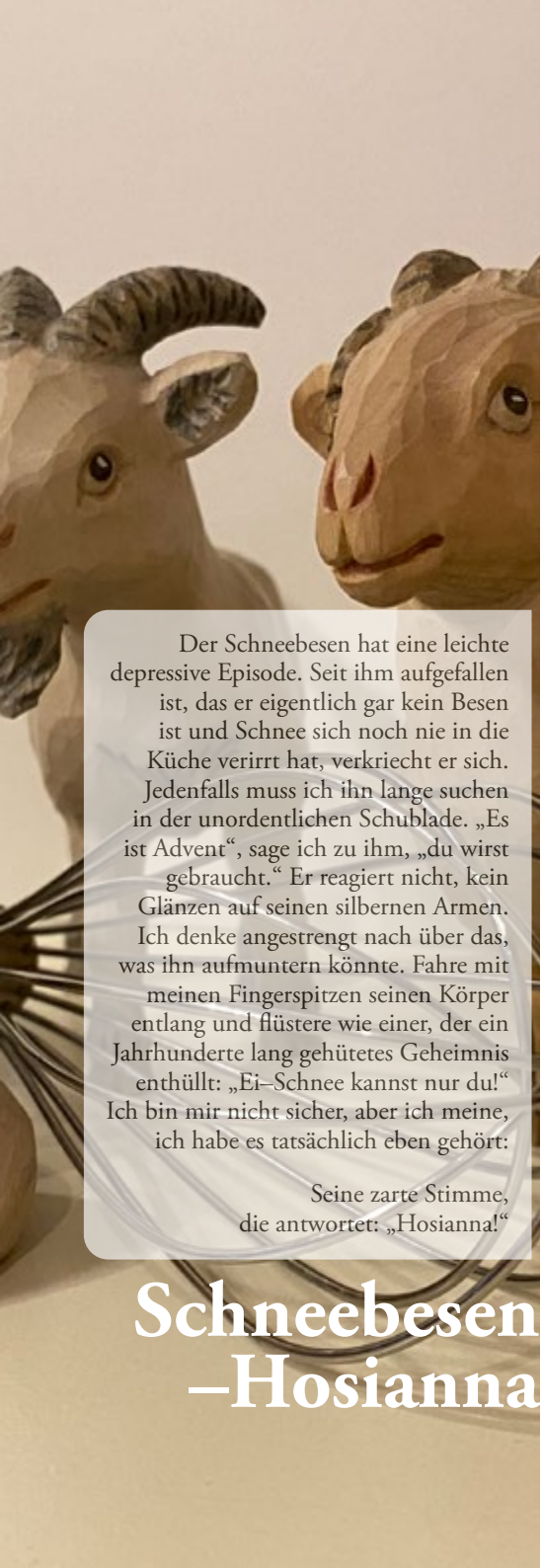
Lass alles auf der Wärme
ums Herz nach einem
Kompliment

aufkochen und fünf
Minuten
weiter ziehen

und löffele die Suppe
zusammen mit einem
Lieblingsmenschen aus

solange sie heiß ist.

Suppe zur Bewältigung akuter Orientierungslosigkeit



Der Schneebesen hat eine leichte depressive Episode. Seit ihm aufgefallen ist, das er eigentlich gar kein Besen ist und Schnee sich noch nie in die Küche verirrt hat, verkriecht er sich. Jedenfalls muss ich ihn lange suchen in der unordentlichen Schublade. „Es ist Advent“, sage ich zu ihm, „du wirst gebraucht.“ Er reagiert nicht, kein Glänzen auf seinen silbernen Armen. Ich denke angestrengt nach über das, was ihn aufmuntern könnte. Fahre mit meinen Fingerspitzen seinen Körper entlang und flüstere wie einer, der ein Jahrhunderte lang gehütetes Geheimnis enthüllt: „Ei–Schnee kannst nur du!“ Ich bin mir nicht sicher, aber ich meine, ich habe es tatsächlich eben gehört:

Seine zarte Stimme,
die antwortet: „Hosianna!“

Schneebesen –Hosianna

KLEINE BIBLIOTHEK DER GEMEINDE

Auf zu neuen (Lese–) Abenteuern: Bücher über Bücher — und alle zum Ausleihen!

Bist du auch immer auf der Suche nach neuem Lesestoff? Nach Büchern und Geschichten, die du noch nicht kennst? Nach neuen Abenteuern, um dich darin zu verlieren? Oder nach deutschsprachigen Büchern für deine Kinder? Dann bist du bei uns genau richtig.

Nach langer Zeit wollen wir endlich unsere eigene, hauptsächlich deutschsprachige Bibliothek wieder eröffnen. Ab dem 1. Dezember 2026 kannst du im Online–Katalog auf der Internetseite der Gemeinde schmökern, um dir einen Überblick zu verschaffen, welche Bücher vorhanden sind.

Die Ausleihe soll auf Vertrauensbasis möglichst einfach sein: Du nimmst einfach nach einer Veranstaltung (oder zu einem Zeitpunkt, den du vorher mit uns vereinbart hast) das Buch oder die Bücher mit, die dich ansprechen, und sagst uns Bescheid.

Das Schönste daran: Die Ausleihe kostet nichts — und funktioniert ganz einfach auf Vertrauensbasis. Dafür brauchen wir deine Mithilfe als Nutzerin oder Nutzer.

Ausleihe

- Bücher ausleihen und mitnehmen kannst du, wenn du zu einer Veranstaltung im Gemeindehaus bist oder zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros.
- Wenn Du eines oder mehrere Bücher ausleihst, schicke uns eine E–Mail an folgende Adresse: **bibliothek@deutschegemeinde.no.** Schreibe uns Deinen Namen, wie wir dich erreichen können und welche Bücher du mitnimmst

oder mitnehmen möchtest. So behalten wir einen Überblick, wo sich unsere Bücher befinden.

- Wenn Du uns die E–Mail schickst, bevor du die Bücher abholst, legen wir dir die Bücher in dem mit ‚Ausleihe' gekennzeichneten Fach bereit.
- Wenn du ein Buch spontan ausleihen willst, musst du es selbst aus dem Regal ziehen.



Rückgabe

- Die maximale Ausleih–Dauer für Bücher beträgt 8 Wochen. Wenn du ein Buch länger behalten möchtest, benachrichtige uns bitte.
- Bücher zurückbringen kannst du ebenfalls dann, wenn du zu einer Veranstaltung im Gemeindehaus bist oder zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros.
- Lege die Bücher zurück in das Fach, das mit ‚Rückgabe' gekennzeichnet ist.
- Schreibe uns eine E–Mail an **bibliothek@deutschegemeinde.no** und gib an, welche Bücher du zurückgebracht hast.

Falls du Bücher hast, von denen du meinst, sie sollten bei uns stehen, schick uns bitte eine kurze Mail mit den Titeln und eventuell Bildern. Wir haben leider nur begrenzt Platz und können daher nicht alle Bücher annehmen.

Über Kinder– und Jugendbücher der neueren Jahrgänge freuen wir uns allerdings immer!

bibliothek@deutschegemeinde.no

deutschegemeinde.no/bibliothek

Die Frau im blauen Kleid: Dora Mustad, ihr Porträt und die Geschichte unseres Gemeindehauses

Seit Jahrzehnten blickt eine Frau von der Wand des Gemeindekontors. Sie sitzt in einem rotbraunen Sessel, trägt ein leuchtend blaues Kleid und eine Perlenkette. Neben ihr steht ein Krug mit Blumen. Ihr Blick ist ruhig, beinahe nachdenklich. Wer ist diese Frau — und warum hängt ihr Porträt gerade hier?

Ihr Name ist Dora Mustad, geborene Bode. Das Gemälde stammt aus dem Jahr 1946 und wurde von dem norwegischen Maler Per Krohg (1889–1965) geschaffen, einem Sohn des bekannten Malers Christian Krohg.

Als das Bild entstand, war Dora bereits seit sechzehn Jahren tot. Doch ihre Geschichte war mit der unserer Gemeinde noch immer eng verbunden.

Zwei Familien, zwei Länder

Dora Mathilde Bode wurde am 4. August 1874 in Hannover geboren. Ihr Vater Louis Bode war Fabrikant und Mitbegründer des Unternehmens Bode & Troue, das mit der Herstellung von Tresoren und Sicherheitstechnik bekannt wurde.

Am 31. August 1896 heiratete sie den norwegischen Ingenieur und Unternehmer Ole Mustad. Er hatte an der Technischen Hochschule Hannover studiert und gehörte später gemeinsam mit seinen vier Brüdern zu den Eigentümern des Familienunternehmens O. Mustad & Søn, eines der bedeutendsten norwegischen Industrieunternehmen seiner Zeit. Besonders seine Fischhaken wurden weltweit bekannt.

Mit ihrer Heirat führte Doras Weg nach Norwegen. Hier gründete sie mit Ole eine ▶

Familie, in der mehrere Töchter aufwuchsen. Die Verbindung zu ihrer deutschen Herkunft blieb jedoch bestehen. Dora beteiligte sich am Leben der jungen deutschsprachigen evangelischen Gemeinde in Oslo und wirkte bei Gemeindeveranstaltungen mit.

Ein Abschied kurz vor Weihnachten

Am 18. Dezember 1930 starb Dora Mustad in ihrem Zuhause in Aker, nur 56 Jahre alt. Eine zeitgenössische norwegische Todesnachricht berichtet, dass sie wenige Tage zuvor noch gesund gewesen sei, dann aber an einer schweren Halsinfektion erkrankte. Ihr Tod kam plötzlich.

In der Todesanzeige nahm Ole Mustad mit wenigen Worten Abschied von seiner Frau, im Namen der Kinder und Enkelkinder. Die Beisetzung fand am 22. Dezember statt — zwei Tage vor Heiligabend.

Die Trauer um Dora sollte auch für die Geschichte unserer Gemeinde von Bedeutung werden.

Aus Trauer wird Verbundenheit

Nach dem Tod seiner Frau suchte Ole Mustad wiederholt das Gespräch mit dem deutschen Pfarrer. Es waren Seelsorgegespräche, in denen persönliche Trauer und die Verbindung zur Gemeinde zusammenkamen.

Eines Abends überreichte Ole dem Pfarrer einen Scheck über 50.000 norwegische Kronen — eine beträchtliche Summe. Mit diesem Geld sollte eine Stiftung zum bleibenden Gedächtnis seiner verstorbenen Frau entstehen. So wurde die *‚Dora–Mustad–Stiftung‘* gegründet, deren Erträge der Gemeinde zugutekamen. Besonders bemerkenswert war eine Bestimmung der Stiftung: Sollte die Gemeinde eines Tages eine eigene Kirche erwerben oder bauen, durfte das gesamte Stiftungskapital dafür verwendet werden.

Auch darüber hinaus blieb Ole Mustad der Gemeinde verbunden und unterstützte sie bis zu seinem Tod im Jahr 1954.

Aus der Erinnerung an einen geliebten Menschen wurde so etwas, das weit über das persönliche Leben hinauswirkte.

Ein Haus für die Gemeinde

Der Wunsch nach einem eigenen Haus begleitete die deutschsprachige evangelische Gemeinde über viele Jahre. Ein Ort für Gottesdienste, Begegnungen, Gespräche, Kinder und Familien — ein Zuhause für Menschen, die in Norwegen lebten und ihre Sprache, ihren Glauben und ihre Gemeinschaft pflegen wollten. Dora erlebte die Verwirklichung dieses Wunsches nicht mehr. Auch Ole starb, bevor es so weit war.

Erst 1959 konnte die Gemeinde schließlich das Haus in der Eilert Sundts gate 37 erwerben. Damit erfüllte sich ein lang gehegter Wunsch der Gemeinde — ein Wunsch, dem Ole Mustad mit seiner Stiftung zum Andenken an Dora eine besondere Perspektive gegeben hatte.

Ein Bild, das Fragen stellt

Und das Gemälde? 1946, sechzehn Jahre nach Doras Tod, malte Per Krohg ihr Porträt. Ob Ole Mustad es in Auftrag gab, nach welcher Vorlage der Künstler arbeitete und auf welchem Weg das Bild in das Gemeindekontor gelangte, ist bislang nicht geklärt. Vielleicht liegt gerade darin ein besonderer Reiz dieser Geschichte. Denn das Bild bewahrt nicht nur das Andenken an eine Frau, deren Leben längst vergangen ist.

Es erinnert an Menschen, die sich unserer Gemeinde verbunden fühlten und ihr Zukunft ermöglichten.

Wer heute das Gemeindekontor betritt, begegnet Dora Mustad noch immer. Und vielleicht sieht man die Frau im blauen Kleid nun mit anderen Augen.

Dora Mustad, geborene Bode (1874–1930). Porträt von Per Krohg, 1946. Das Gemälde hängt seit Jahrzehnten im Kontor der Gemeinde in Oslo.



Veranstaltungen im Haus der Gemeinde:

DEZEMBER 2026

Di 1.12. 11 Uhr Krabbelgruppe im Saal;
17.30 Uhr Uranienborg Pfadis 12–16;
19 Uhr *„Erzähl doch mal …“*
— Vortrag im Gemeindesaal

Do 3.12. 19 Uhr Chorprobe DeKO

Sa 5.12. 11 Uhr Kinderaktionstag;
11 Uhr Deutsch–Club Oslo

So 6.12. 15 Uhr Nikolausfest *am 2. Advent*

Di 8.12. 11 Uhr Krabbelgruppe im Saal

Do 10.12. 19 Uhr Chorprobe DeKO

Fr 11.12. 17.30 Uhr Uranienborg Pfadis 7–11,
Juleavslutning;
19.30 Uhr Teestube

Sa 12.12. 11 Uhr Konfirmationsunterricht;
18 Uhr *Weihnachtsrevue*

So 13.12. 11 Uhr **Gottesdienst** *am 3. Advent*
mit Friedenslicht der Pfadfinder

Di 15.12. 11 Uhr Krabbelgruppe im Saal;
17.30 Uhr Uranienborg Pfadis 12–16,
Juleavslutning

Mi 16.12. 19 Uhr Bibel–Gesprächsrunde

Do 17.12. 19 Uhr Chorprobe DeKO

Sa 19.12. 11 Uhr Deutsch–Club Oslo

So 20.12. 11 Uhr **Gottesdienst** *am 4. Advent*

Do 24.12. 16 Uhr **Gottesdienst** *am Heiligabend*

Sa 26.12. 11 Uhr **Festgottesdienst**
mit Abendmahl *am 2. Weihnachtstag*

Do 31.12. 17 Uhr **Gottesdienst**
zum Jahresabschluss

JANUAR 2027

Di 5.1. 11 Uhr Krabbelgruppe im Saal

Do 7.1. 19 Uhr Chorprobe DeKO

Sa 9.1. 11 Uhr Konfirmationsunterricht

So 10.1. 11 Uhr **Gottesdienst**

Di 12.1. 11 Uhr Krabbelgruppe im Saal

Do 14.1. 19 Uhr Chorprobe DeKO

Treffpunkte...

der Gemeinde in Norwegen, Telefon+47 2244 1643, kontor@deutschegemeinde.no, www.deutschegemeinde.no/events

Gottesdienste

Oslo

Sonntag, 29. November um 11 Uhr:
Gottesdienst mit Abendmahl *am 1. Advent* (Lutz Tietje)

Sonntag, 13. Dezember um 11 Uhr:
Familiengottesdienst *am 3. Advent* mit den Pfadfindern und dem Friedenslicht aus Bethlehem (Lutz Tietje)

Sonntag, 20. Dezember um 11 Uhr:
Gottesdienst *am 4. Advent* (Lutz Tietje)

Donnerstag, 24. Dezember um 16 Uhr:
Festliche Christvesper *am Heiligabend* (Lutz Tietje)

Samstag, 26. Dezember um 11 Uhr:
Festgottesdienst mit Abendmahl *am 2. Weihnachtstag* (Lutz Tietje)

Donnerstag, 31. Dezember, 17 Uhr:
Gottesdienst *zum Jahresschluss* (Lutz Tietje)

Sonntag, 10. Januar, 11 Uhr:
Gottesdienst *mit Abendmahl* (Lutz Tietje)

Sonntag, 24. Januar, 11 Uhr: **Gottesdienst** (Lutz Tietje)

Sonntag, 7. Februar, 11 Uhr: **Gottesdienst mit Abendmahl**

Sonntag, 21. Februar, 11 Uhr:
Familiengottesdienst mit den Pfadfindern (Lutz Tietje)

Alle Gottesdienste in Oslo werden zeitgleich über Zoom in Bild und Ton übertragen. Den direkten Zugangslink findet man vorab auf der Webseite der Gemeinde.

Kristiansand

Adventsfenster–Treffen *an den Adventssonntagen* 29.11., 6. und 13.12, jeweils um 17.30 Uhr.

Orte und Details zur Anmeldung auf den Seiten 6–7.
Kontakt: Ingrid Nakling–Schnell, Telefon +47 4585 0711

Trondheim

Sonntag, 27. Dezember, um 16 Uhr:
Weihnachtsgottesdienst im Nidarosdom

Sonntag, 7. Februar, 16 Uhr: **Gottesdienst** im Nidarosdom

Kontakt: Pfarrer Jörg Kunzendorf,
Telefon +47 9302 5188, trondheim@deutschegemeinde.no

Stavanger

Samstag, 5. Dezember um 15 Uhr: **Familiengottesdienst** und Nikolausfeier in der *Stokka kirke* in Staavanger

Kontakt: Deike Hatscher,
Telefon +47 9209 1359, stavanger@deutschegemeinde.no

Fredrikstad

Sonntag, 29. November um 17 Uhr: **Familiengottesdienst** *am 1. Advent* mit Pfarrer Lutz Tietje im Gemeindesaal der *Gamle Glemmen kirke.* Anschließend Adventsfeier.

Kontakt: Matthias Becker, Telefon +47 9208 2938,
fredrikstad@deutschegemeinde.no

Kinderkirche Die Kinderkirche findet **parallel zum Gottesdienst** in Oslo statt. Groß und Klein beginnen gemeinsam im Saal. Nach der ersten Lesung setzen die Kinder die Kinderkirche im Gelben Zimmer fort und kehren zum Segen in den Gemeindesaal zurück. Kontakt: kinderkirche@deutschegemeinde.no

Chor Singen unter professioneller Anleitung und in geselliger Runde. Donnerstags von 19–21 Uhr — Einstieg jederzeit und ohne Vorkenntnisse möglich. Sing mit Carina Lasch Lind. Nächste Termine: 3.12., 10.12., 17.12., und dann wieder ab 7.1.2027. Kontakt: kantorin@deutschegemeinde.no

Teestube Treffpunkt für Au–pairs und junge Leute ab 18 Jahren. In der Regel jeden dritten Freitag im Monat von 19.30–21 Uhr. Nächste Termine: Freitag, 11.12., 29.1. und 19.2.2027. Weitere Informationen bei Vincent Sauerstein, teestube@deutschegemeinde.no

Uranienborg Pfadis In der zweisprachigen Pfadfindergruppe warten wunderbare Abenteuer warten auf euch! Die „Biber" und die „Meute der Wölflinge" feiern Weihnachtsabschluss (Juleavslutning) am Freitag, 11.12., 17.30–19 Uhr. Dann ab 15.1. alle 14 Tage freitags in geraden Kalenderwochen. Die „Patrouille Eichhörnchen" (12–16 Jahre) feiert Weihnachtsabschluss am Dienstag, 15.12., 17.30–19 Uhr. Und ab 19.1.2027 wieder alle 14 Tage dienstags in ungeraden Kalenderwochen. Kontakt: pfadfinder@deutschegemeinde.no

Deutsch–Club Oslo Deutschunterricht für Kinder, die mit Deutsch und Norwegisch aufwachsen und ihre Deutschkenntnisse spielerisch vertiefen möchten. Alle zwei Wochen mit pädagogischem Anspruch, Freude am Sprechen und Lernen und Gelegenheit, Freunde zu finden. Termine: 5.12., 19.12., 16.1., 30.1., 13.2., 27.2., immer 11–13 Uhr. Kontakt: Katharina Maertins, deutsch.club.oslo@gmail.com

Krabbelgruppe Die deutschsprachige Krabbelgruppe trifft sich jeden Dienstag um 11 Uhr im Gemeindesaal. Kontakt: Thalia Mortimer, und auch Claudia im Gemeindekontor, krabbelgruppe@deutschegemeinde.no

Konfis Regelmäßige Treffen der Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gemeindesaal im Haus der Gemeinde in Oslo. Nächste Termine: Samstag, 12.12., 9.1., 13.2., jeweils 11–14 Uhr. Kontakt: Pfarrer Lutz Tietje, lutz.tietje@deutschegemeinde.no

Bibel im Gespräch Eine Gesprächsrunde über biblische Texte und Entdeckungen zum Glauben und Leben. Einmal im Monat, jeweils von 19–20.30 Uhr. Nächste Gespräche: Mittwoch, 16.12., Dienstag, 19.1. und Mittwoch, 24.2. 2027. Weitere Informationen bei Pfarrer Lutz Tietje, lutz.tietje@deutschegemeinde.no

Kinderaktionstag Bunte Aktionen draußen, neue Freundschaften und jede Menge Spaß mit anderen Familien und Vincent. Lagerfeuer, Spiele, Geschichten und gemeinsame Abenteuer stehen auf dem Programm. Nächste Termine: Samstag, 5. Dezember, 16. Januar und 20. Februar 2027, jeweils um 11 Uhr. Anmeldung bei Vincent, kinderaktionstag@deutschegemeinde.no

Veranstaltungen im Haus der Gemeinde:

Fr 15.1. 17.30 Uhr Uranienborg Pfadis 7–11

Sa 16.1. 11 Uhr Deutsch–Club Oslo;
11 Uhr Kinderaktionstag

Di 19.1. 11 Uhr Krabbelgruppe im Saal;
17.30 Uhr Uranienborg Pfadis 12–16;
19 Uhr Bibel–Gesprächsrunde

Do 21.1. 19 Uhr Chorprobe DeKO

So 24.1. 11 Uhr Gottesdienst

Di 26.1. 11 Uhr Krabbelgruppe im Saal

Do 28.1. 19 Uhr Chorprobe DeKO

Fr 29.1. 17.30 Uhr Uranienborg Pfadis 7–11;
19.30 Uhr Teestube

Sa 30.1. 11 Uhr Deutsch–Club Oslo

FEBRUAR 2027

Di 2.2. 11 Uhr Krabbelgruppe im Saal;
17 Uhr Uranienborg Pfadis 12–16

Do 4.2. 19 Uhr Chorprobe DeKO

So 7.2. 11 Uhr **Gottesdienst**

Di 9.2. 11 Uhr Krabbelgruppe im Saal

Do 11.2. 19 Uhr Chorprobe DeKO

Fr 12.2. 17.30 Uhr Uranienborg Pfadis 7–11

Sa 13.2. 11 Uhr Konfirmationsunterricht;
11 Uhr Deutsch–Club Oslo

Di 16.2. 11 Uhr Krabbelgruppe im Saal;
17.30 Uhr Uranienborg Pfadis 12–16

Do 18.2. 19 Uhr Chorprobe DeKO

Fr 19.2. 19.30 Uhr Teestube

Sa 20.2. 11 Uhr Kinderaktionstag

So 21.2. 11 Uhr **Familiengottesdienst**
mit den Pfadfindern

Di 23.2. 11 Uhr Krabbelgruppe im Saal;
19 Uhr *„Erzähl doch mal …“*
— Vortrag im Gemeindesaal

Mi 24.2. 19 Uhr Bibel–Gesprächsrunde

Fr 26.2. 17.30 Uhr Uranienborg Pfadis 7–11

Sa 27.2. 11 Uhr Deutsch–Club Oslo

Menschen treffen, inspiriert werden: Die regelmäßigen Treffpunkte und Gruppen

Begegnungen, die gut tun, sich austauschen, neue Leute kennenlernen und inspiriert werden. Nicht nur die vielen Gottesdienste und einmaligen Veranstaltungen machen unsere Gemeinde aus. Dazu gehören auch die Gruppen und Kreise, die sich regelmäßig treffen, und Veranstaltungsreihen. Woche für Woche und Monat für Monat bieten sie die Möglichkeit sich zu vernetzen, neugierig zu bleiben, interessante Menschen zu treffen und mit Anregungen nach Hause zurück zu kommen. Hier stellen wir alle regelmäßigen Treffen im Haus der Gemeinde in der Eilert Sundts gate 37 in Oslo vor — und laden herzlich ein, dabei zu sein!

Spannende Geschichten, Mitmachlieder und echte Kunst: Die Kinderkirche

Egal ob ganz frisch in Oslo angekommen oder schon immer hier: Bei uns in der Kinderkirche sind alle Kinder bis zur Konfirmation herzlich willkommen. Gemeinsam gehen wir auf Abenteuerreise durch die Bibel. Wir hören spannende Geschichten von Jesus oder den Propheten aus dem Alten Testament, von den Frauen zum Weltgebetstag und Erzählungen, die uns christliche Werte vermitteln. Wir malen, basteln und bauen gemeinsam. Egal ob die Arche Noah entsteht, Palmenzweige wachsen oder Armbänder geknüpft werden — wir entdecken, dass in jedem Menschen ein echter Künstler steckt. Und immer ist Lachen, Tanzen oder Singen dabei. Die Kinderkirche findet parallel zum Gottesdienst statt und dauert etwa eine halbe Stunde. Wir gehen immer nach der ersten Lesung in unser gelbes Zimmer und kommen zum Segen bzw. zum Abendmahl wieder.

Das hört sich nach etwas für dein(e) Kind(er) an? Dann komm vorbei! Wir freuen uns immer über neue Gesichter!

Termine: Sonntags, 14–täglich — parallel zum Gottesdienst für die Erwachsenen.

kinderkirche@deutschegemeinde.no

Schnee, Feuer und viel Natur: Familienzeit bei den monatlichen Abenteuertagen

Egal ob wir im Schnee um den *Sognsvann* toben, mit einer Schatzkarte unterwegs sind oder das Stockbrot über ein wärmendes Feuer halten — bei uns ist immer etwas los für Groß und Klein, die ganze Familie eben. Vincent und natürlich auch Eulalia nehmen euch einmal im Monat an einem Samstag mit auf eine bunte Aktion — am liebsten draußen — zum Kennenlernen und Spaßhaben zusammen mit gleichgesinnten deutschsprachigen Familien.

Wir treffen uns an einem Samstag im Monat, jeweils von 11 bis 13/14 Uhr (je nachdem, wie kinderfreundlich das Wetter ist). Treffpunkt ist in der Regel ein gut zugänglicher Platz draußen in der Natur.

Da sich die Treffpunkte jeweils ändern und wir ungefähr wissen müssen, auf wie viele Familien wir warten, wird jeweils um Anmeldung gebeten. Anmeldefrist ist jeweils der Mittwoch vor dem eigentlichen Aktionstag — direkt bei Vincent–Aaron Sauerstein.

Termine: 5. Dezember, 16. Januar und 20. Februar, jeweils 11–13/14 Uhr.

kinderaktionstag@deutschegemeinde.no

Die Allerkleinsten begeistern und sich austauschen: Die Krabbelgruppe

Mütter und Väter organisieren diese Gruppe selbst — zum gemeinsamen Spielen und Austauschen, zur gegenseitigen Unterstützung und mit viel Begeisterung für die Kleinsten, die ins Leben hineinwachsen, krabbeln und brabbeln. Eltern mit Babys, die Lust auf eine deutschsprachige Barsel–Gruppe haben, sind herzlich willkommen!

Momentan ist Dienstag der Tag der Wahl für die Treffen. Bitte nehmt Kontakt mit Thalia auf, wenn ihr dabei sein wollt!

Termine: Dienstags, 11–12 Uhr.

krabbelgruppe@deutschegemeinde.no

Rausgehen und Verantwortung übernehmen: **Die Pfadfinder in unserer Gemeinde**

„Uranienborg–Pfadis“ — so heißen die Pfadfinder innerhalb von *Norges speiderforbund,* die sich bei uns in der Gemeinde treffen. Pfadfinder sein heißt, Gemeinschaft erleben, rausgehen und sich in der Natur zurechtfinden, füreinander Verantwortung übernehmen, dazulernen und neue Freundschaften schließen.

Kinder ab dem Grundschulalter sind herzlich willkommen. Auch als Neuling kann man jederzeit dazustoßen.

Die Gruppen werden von Vincent–Aaron Sauerstein und Oliver Bengtsson *(Kinder)* sowie Anny Horge Rogne und Leonard Volrath Holmboe *(Jugendliche)* geleitet. Treffpunkt ist in der Regel das Haus der Gemeinde — Ausnahmen bestätigen die Regel!

Termine: „Biber“ und „Meute der Wölflinge“ (7–11 Jahre): Alle 14 Tage freitags, 17.30–19 Uhr, in den geraden Kalenderwochen. Weihnachtsabschluss am 11. Dezember 2026. Erstes Treffen nach der Weihnachtspause: 15. Januar 2027.

„Patrouille Eichhörnchen“ (12–16 Jahre): Alle 14 Tage dienstags, 17.30–19 Uhr, in den ungeraden Kalenderwochen. Weihnachtsabschluss am 15. Dezember 2026. Erstes Treffen nach der Weihnachtspause: 19. Januar 2027.

pfadfinder@deutschegemeinde.no

Spannende Themen und faszinierende Einblicke:

Einmal im Monat berichten Menschen, die mit unserer Gemeinde verbunden sind, von ihren Herzensangelegenheiten. Da wird aus dem Nähkästchen geplaudert, da teilt jemand ganz persönliche Einblicke in besondere Arbeitsbereiche oder fasziniert die Zuhörer mit Erfahrungen, die alles andere als alltäglich sind.

„Erzähl doch mal …“ **von Stabkirchen — zwischen Wikingerzeit, Mittelalter und Gegenwart**

Norwegens Stabkirchen gehören zu den faszinierendsten Bauwerken des europäischen Mittelalters. Ihre kunstvolle Holzarchitektur und ihre fast 900–jährige Geschichte machen sie einzigartig. Mit Bildern, historischen Einblicken und Anekdoten nimmt uns Christi ne Höffgen mit auf eine Entdeckungsreise in die Welt der Stabkirchen und das Leben der Menschen, die sie erbauten und nutzten.

Termin: Dienstag, 1. Dezember, 19 Uhr.

„Erzähl doch mal …“ **von Oslo! — Streifzug durch 1000 Jahre Stadtgeschichte**

Welche Epochen haben die Entwicklung Oslos besonders geprägt? Warum wird die norwegische Hauptstadt als „Tigerstaden“ bezeichnet? Wer ist der Heilige auf dem Osloer Stadtwappen? Und weshalb wird ausgerechnet in Oslo jedes Jahr der Friedensnobelpreis verliehen?

Dieser Abend lädt zu einer Entdeckungsreise durch verschiedene Epochen der Stadtgeschichte ein. Historische Schauplätze, spannende Persönlichkeiten und überraschende Geschichten verbinden sich zu einem lebendigen Bild Oslos — von der Gründung der Stadt bis in die Gegenwart.

Christiane Graf ist nebenberuflich als Oslo–Guide tätig und vermittelt Touristen wie Einheimischen mit großer Begeisterung die Geschichte, Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten der norwegischen Hauptstadt. An

diesem Abend nimmt sie uns mit auf einen Streifzug durch die Geschichte der Stadt vor unserer Haustür und eröffnet dabei auch neue Perspektiven auf das heutige Oslo.

Termin: Dienstag, 23. Februar, 19 Uhr.

lutz.tietje@deutschegemeinde.no

Entdeckungen, Zweifel und das echte Leben zwischen den Zeilen: Die Bibel im Gespräch

Ein Gesprächsabend für Entdecker, Neugierige und Zweifler, die sich über die Bibel austauschen wollen. An jedem Abend steht ein Bibeltext im Mittelpunkt, und wir fragen gemeinsam, wie man die alten Texte heute verstehen kann. Es geht um historische Zusammenhänge genauso wie um persönliche Erlebnisse, die man in der Bibel wiederentdeckt, und darum, die Texte aktuell und lebensnah werden zu lassen.

Die Gesprächsabende werden von Pfarrer Lutz Tietje geleitet.

Termine: Einmal im Monat dienstags oder mittwochs, 19–20.30 Uhr: 16. Dezember, 19. Januar und 24. Februar.

lutz.tietje@deutschegemeinde.no

Singen und fröhliches Miteinander: Der DeKO Gemeindechor

Der Deutsche Kirchenchor Oslo (DeKO) — das heißt Singen unter professioneller Anleitung mit viel Spaß und Geselligkeit. Der Chor gestaltet Gottesdienste und Veranstaltungen in der Gemeinde musikalisch mit. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Die einzige Voraussetzung: Freude am Singen und am fröhlichen Miteinander!

Die Leitung hat unsere Kantorin Carina Lasch Lind.

Termine: Donnerstags, 19–21 Uhr.

kantorin@deutschegemeinde.no



Locke das Wunder

Dieser Brieföffner, liebe Geschwister, steht für Weihnachten mit Stil. Öffnet mit Stil das letzte Türchen, die entscheidende Botschaft. Geht und seht, das werdet ihr finden: eine geschwungene, silberne Klinge, nicht scharf, aber spitz genug, um die Lücke zu finden, in der man einhaken kann, um den Brief zu öffnen. Ihr mögt sagen, es gibt doch viele Wege, an den Inhalt des Briefumschlages zu kommen. Ja klar, genauso viele Wege, wie zur Krippe führen. Es gibt viele Möglichkeiten Weihnachten zu feiern. Aber einfach irgendwie aufreißen und die Verpackung hinter sich schmeißen, ist stillos. Bei Briefen wie bei Weihnachten. So öffnet man vielleicht Behördenpost. Aber keine Liebesbriefe. Der Brieföffner ist eben keine Kettensäge, mit der man einen Eingang in den Stall fräst. Er lässt die wertvolle Botschaft unversehrt. Erschrickt nicht das schlafende Kind. Fürchtet euch nicht, die Botschaft morgen lässt sich leicht öffnen. Sie will gelesen werden. Öffnet den Brief mit Stil. Die Neugier erdolcht nicht das Wunder. Sie lockt es.

Hosianna.



O du blaues Kraut. Blau, rot, lila, deine Farben sind immer kräftig. Du trägst sie alle mit Stolz. Ohne Allüren. Vornehm bist du nicht, trotzdem berühre ich dich nur mit Handschuhen. Treuer Alltagsbegleiter. Aber einmal im Jahr, da hast du deinen Auftritt. Da lieben dich alle. In Deutschland, in Norwegen, wenn es Weihnachten wird, bekommst du deinen Platz auf allen Tischen und kommst mit allen aus. Mit Gans und Ente, Rind und Reh, Rentier und Kaninchen. Aber der heimliche Star bist du. Allem Herben abhold, durchzogen von einem süßen Hauch, von Nelken, Zimt und Muskat.

Sie stehen dir gut. Und wenn dein Blau und Rot sich dann frech auf die weiße Tischdecke räkelt, denke ich:

Ach, man kann dich nur lieben.

Ode an den Rotkohl

Spielerisch Deutsch lernen: Der Deutsch–Club Oslo

Eine neue Elterninitiative, ehrenamtlich für Sprache engagiert: Deutschunterricht für Kinder, die mit Deutsch und Norwegisch aufwachsen und gerne ihre Deutschkenntnisse vertiefen möchten — mit pädagogischem Anspruch, Spaß am Sprechen und Lernen und Freude am gemeinsamen Entdecken.

Vorbild sind deutschsprachige Ergänzungsschulen, wie es sie bereits in vielen Ländern gibt. Das Angebot richtet sich an Kinder ab sieben Jahren. Ansprechpartnerin ist Katharina Maertins.

Termine: Samstags, 11–13 Uhr:
5. und 12. Dezember, 16. und 30. Januar, 13. und 27. Februar 2027.

deutsch.club.oslo@gmail.com

Plaudern, kochen, sich vernetzen: Die Teestube

Treffpunkt für deutschsprachige junge Leute in Oslo. Alle sind willkommen — vom Au–pair über Praktikantinnen und Praktikanten bis zu Austauschstudierenden. Egal, wie kurz oder lang ihr euch in Norwegen aufhaltet, ob ganz neu oder alteingesessen, nur für kurze Zeit hier oder um zu bleiben: Wir laden euch ein zu Tee, Keksen und Austausch, zum Picknick oder Bowling, zum Spielen und Sich–Vernetzen.

Wir treffen uns einmal im Monat freitags. Da sich Termine ändern und Treffpunkte verschieben können, schreibt am besten eine kurze Mail an Vincent–Aaron Sauerstein, wenn ihr vorbeischauen möchtet. Natürlich freuen wir uns auch über spontanen Besuch!

Termine: Freitags, jeweils 19.30–21 Uhr:
11. Dezember, 29. Januar und 19. Februar.

teestube@deutschegemeinde.no

LIEDBLATT

„Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben.“

Der Weg der Liebe kann lang sein. Nicht so für Paul Gerhardt, den Dichter. Der ist ziemlich zupackend. *„Ich steh an deiner Krippen hier.“* Was für ein erster Satz!

Kein langes Gerede, wie er da überhaupt hingekommen ist. Gebeamt oder mit langer Anfahrt. Geführt durch einen Engel wie die Hirten oder geleitet durch einen Stern wie die Weisen aus dem Morgenland. Mit einem Satz aus sechs Worten überbrückt Paul Gerhardt jede räumliche und zeitliche Distanz.

Der protestantische Dichter im Jahr 1653 wohnt in Mittenwalde bei Berlin. Auf einmal steht er zur Stunde null im Heiligen Land, in einem Stall in Bethlehem. Niemand sonst ist da, weder Ochs und Esel noch Maria und Josef. Nur Paul und das Jesuskind. Keine sehnsuchtsvolle Distanz, keine unsichere oder vornehme Distanz, sondern: „Ich steh an Deiner Krippen hier“.

Es gibt verschiedene Arten und Weisen, sich dem Höchsten, Gott selbst, anzunähern. Langsam, bedächtig, umkreisend, beobachtend zum Beispiel. Paul Gerhardt wählt das andere Extrem. In medias res, mitten in die Sache hinein, von einem Augenblick auf den anderen, ins kalte Wasser springen.

Aber Paul Gerhardt behauptet gar nicht: Ich habe den Weg geschafft. Sondern er steht an der Krippe — so wie alle nicht an der Krippe vorbeikommen in diesen Advents– und Weihnachtstagen, und er weiß: Nicht ich habe die Liebe gefunden und den Weg dorthin, nicht ich habe es geschafft, Gott zu finden, sondern umgekehrt: Die Liebe findet mich. Während die Menschen ihn noch suchen, hat er sie schon gefunden.

„Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren,
und hast mich dir zu eigen gar,
eh ich dich kannt, erkoren.
Eh ich durch deine Hand gemacht,
da hast du schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.“

Wenn es um die Liebe geht, geht’s auch irgendwann ums Küssen. Daran kommt auch Paul Gerhardt nicht vorbei. Allerdings nur in einer Strophe, die aus dem Gesangbuch gestrichen wurde — wahrscheinlich, weil sie dem Zeitgeschmack nicht mehr entspricht.

Wer die 15 Strophen im Original liest, merkt: An manchen Stellen triefen sie nur so vor Kitsch. So wie diese, als der Liederdichter an der Krippe steht, überwältigt ist und am liebsten, tja, nun ja — das Jesuskind abknutschen möchte.

Vergönne mir, o Jesulein,
dass ich dein Mündlein küsse,
das Mündlein, das den süß’ten Wein,
auch Milch und Honigflüsse
weit übertrifft in seiner Kraft;
Es ist voll Labsal, Stärk und Saft,
der Mark und Bein erquicket.

Der verliebte Blick auf Jesus ist selten geworden heutzutage. Aber Paul, der Dichter damals, der wusste noch etwas davon, dass der Weg an die Krippe, der Weg mit Gott, ein Weg der Liebe ist. Damals, in der dunklen Zeit, in der Paul Gerhardt lebte. Er hatte am eigenen Leib und in der eigenen Familie das Leid erfahren, das der Dreißigjährige Krieg, Pest und Pocken über die Menschen brachten. In vielen Orten war die Bevölkerungszahl halbiert nach all diesen Schrecken.

Aber da steht er, Paul, der Verliebte, und kann sich nicht satt sehen. Ist überwältigt von der Liebe wie der Vater, der sein Kind auf dem Arm hält und das Wunder nicht fassen kann: Mein Fleisch und Blut. ▶

Nach so viel Sorgen und Leid, das Wunder sehen: Das Wunder, beschenkt zu sein. Das Wunder, liebenswert zu sein, obwohl ich doch so gar nichts Besonderes zu bieten habe. Das Wunder neuen Lebens. Das Wunder, was die Liebe vermag. Wer kann das schon begreifen, dass da ein Gott an meiner Seite ist.

„Ich sehe dich mit Freuden an,
und kann mich nicht satt sehen.
Und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib ich anbetend stehen.
O dass mein Sinn ein Abgrund wär,
und meine Seel ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen.“

Ich komme, bring und schenke dir …

Was schenken Liebende einander? Etwas Kostbares muss es sein. Das Kostbarste, was ich zu verschenken habe, das bin ich selbst. Nicht ohne Grund redet man davon, dass man sein Herz verschenkt, wenn man sich verliebt. Für Paul jedenfalls kommt nur dieses Geschenk in Frage. „Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin.“ Das meint nicht nur mein Feiertags–Ich, nicht nur die eine Gefühlsecke meines Wesens.

Vom Herzen zu reden, heißt zu sagen: Es geht ums Ganze, um mein und dein ganzes Leben. Aufbrechen, den äußeren Schein, den Glanz der Festtafel und der festlichen Traditionen durchsichtig zu machen für das, was dahinter ist.

Aus welcher Freude schenken wir? Mit welcher Dankbarkeit genießen wir? Mit welcher Hoffnung trösten wir? Aus welchen Quellen tanken wir Kraft? Mit welcher Geduld ertragen wir?

Vermutlich kann man auf solche Fragen keine Antwort geben, ohne auf das eigene Herz zu hören. Tief drinnen zu bewegen, was für Menschen wir sind und welchem Gott oder manchmal auch Göttern wir uns anvertrauen.

Mit diesem Geschenk kann allerdings kein Mensch selbstgerecht an der Krippe stehen und stolz etwas bringen, das er sich ganz selbst verdankt. Paul Gerhardt verschenkt etwas, das er als Geschenk empfangen hat.

„Ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben.“

Ich lege mein Leben mit allen Licht– und Schattenseiten, dir Gott, in die Hände. Von dir habe ich es empfangen. Ich weiß, dass ich dir damit etwas schenke, das nicht heil und vollkommen, sondern beschädigt ist. Darum bitte ich dich zugleich: „Lass dir’s wohlgefallen.“

„Ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und lass dir’s wohlgefallen.“



Paul will nicht mehr von ihm lassen, dem Kind in der Krippe, dem Gott Gerne–Klein, dem Ewigen in seinem endlichen Leben. Das muss Liebe sein. Nur deshalb stellt er sich selbst in das schummrige Licht des Tierstalls zu Bethlehem.

Die Futterkrippe ist ein Notbehelf — dürftig, grob und hart. Für den Theologen Paul Gerhardt ist sie daher ein Symbol des Leidens. Die Krippe ist aus dem gleichen Holz geschnitzt wie das Kreuz, an dem Christus sterben wird. Sie ist gleichzeitig ein Symbol für das menschliche Leben, das nicht so ist, wie es sein sollte.

Aber hier will Gott wohnen. Wie notdürftig das Leben auch sein mag. Es ist die Liebe, die es hält und trägt. Die Liebe hält aus in allen Ochsentouren und Eselleien des Lebens.

Aber es hat Gott, dem Allmächtigen und Rätselhaften, gefallen, dass sein Sohn in einem Stall zur Welt kam. Ebenso gefällt es ihm, wenn er bei den Menschen wohnt — wie notdürftig oder baufällig meine Existenz auch sein mag. Dieses Wunder, dass Gott selbst den Menschen ganz nahe sein will.

So arm mein Herz auch sei, so sehnsuchtsvoll meine Liebe: Er hat sich entschieden zu kommen und zu bleiben. Dort im Stall wurde alle Menschlichkeit geboren, und nicht nur für Paul, den Dichter, ist die Welt eine andere seitdem.

„Eins aber, hoff ich, wirst du mir,
Mein Heiland, nicht versagen:
Dass ich dich möge für und für
In, bei und an mir tragen.
So lass mich doch dein Kripplein sein;
Komm, komm und lege bei mir ein
Dich und all deine Freuden.“

Lutz Tietje



Altes Jahr umständehalber abzugeben (Achtung: Verfallsdatum fast erreicht!). Deutliche Gebrauchsspuren, Kratzer und Schrammen vor allem im letzten Drittel. Ansonsten aber voll funktionstüchtig. Eignet sich nicht mehr zum Aufhängen und Ausstellen, aber für Tüftler und Bastler, auch zum Ausschlachten. Enthält Sammlung von einigen glänzenden Erinnerungen, Gipfelerlebnissen und überwältigenden Ausblicken, allerdings ungeordnet und vermischt mit steilen Wegen, Schweiß und Angst. Weiteres Zubehör wird nicht mitgeliefert. Umtausch und Rücknahme ausgeschlossen.

Zu verschenken

VOR 100 JAHREN

„Verbreitung der deutschen Kultur“: Die Gründung der Norwegisch–Deutschen Gesellschaft in Stavanger vor 100 Jahren

Überall in der Welt gibt es sie schon, nur in Norwegen noch nicht. Aber in Stavanger haben jetzt drei Herren beschlossen, „nach dem vielen Reden zu Taten überzugehen“.

Mit dieser Einleitung berichtete der Gemeindebrief vor 100 Jahren, in der Januar–ausgabe 1927, über die Gründung der *Norwegisch–Deutschen Gesellschaft* in Stavanger. „Zwischenvölkische Organisationen“ nannte der Gemeindebrief die Vereinigungen, die sich die Pflege von Sprache und Kultur verschiedener Länder zum Ziel gesetzt hatten. Dem Bericht zufolge war Norwegen unter den skandinavischen Ländern das letzte Land, in dem eine solche Gesellschaft gegründet worden war.

Eine *Deutsch–Norwegische Gesellschaft* gibt es heute immer noch, sowohl in Stavanger als auch in Oslo. Unsere Kirchengemeinde arbeitet mit beiden Gesellschaften gut zusammen, vor allem bei Vorträgen, Lesungen und Konzerten, die wir gemeinsam veranstalten. In Stavanger wird das jährliche Nikolausfest durch einen Familiengottesdienst begleitet, den Pfarrer Lutz Tietje gestaltet — in diesem Jahr am 5. Dezember, siehe Seite 7.

Die eigentliche Gründung der *Norwegisch–Deutschen Gesellschaft* in Stavanger lag zum Zeitpunkt des Berichtes im Gemeindebrief bereits eineinhalb Jahre zurück. „Nachdem



schon lange zwischen Einzelnen darüber hin– und hergeredet worden war“, hatten also jene drei Herren die Sache in die Hand genommen. Ihre Namen werden im Bericht nicht erwähnt, wohl aber, dass es sich um zwei Norweger und einen Deutschen handelte. Sie machten einen Programmentwurf und luden zur Gründungsversammlung ein, an der „über hundert Damen und Herren“ teilgenommen hatten.

Heute ist es das Ziel der Deutsch–Norwegischen Gesellschaften, die Freundschaft zwischen beiden Ländern zu stärken und den gegenseitigen Austausch in Kultur, Sprache und Gesellschaft gleichberechtigt zu fördern. 1927 lag der Schwerpunkt der Zielsetzung noch stärker auf der Verbreitung deutscher Kultur und Sprache in Norwegen. Es ist jedenfalls auffällig, wie häufig das Wort „deutsch“ in dem Bericht über die Aktivitäten vorkommt. Allerdings gehörten auch der Austausch mit norwegischen Rednern und Künstlern sowie das gesellige Miteinander ausdrücklich zu den Aufgaben der Gesellschaft.

So formulierte die *Norwegisch–Deutsche Gesellschaft* bei ihrer Gründung als Ziel, „für Verbreitung von Kenntnis der materiellen und geistigen Kultur des deutschen Volkes zu wirken“, sowie den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, „die deutsche Sprache durch Unterricht, Diskussion und geselliges Beisammensein zu pflegen“. Eine ihrer wesentlichsten Aufgaben sollte es sein, „Vortragsabende mit deutschen und norwegischen Rednern und Künstlern zu veranstalten“. Die Vortragsthemen sollten aus „allen Gebieten des Geistes– und Wirtschaftslebens, Kunst, Technik usw.“ genommen werden.

„Nur Politik ist ausgeschlossen.“

Dem Bericht zufolge hatte die Gesellschaft bereits im ersten Jahr ihres Bestehens 200 Mitglieder, überwiegend Norweger. Im Jahr 1926 fanden 22 Vortragsabende statt, zu Themen wie „Deutschland und Luther“, „Deutschlands klassische Wanderziele“, „Der Rhein, ein Stück deutscher Romantik, Die Ruhr, ein Stück deutscher Arbeit“ oder „Deutsche Erziehungsreform“. Besonders beliebt waren wohl auch Lichtbildvorträge, von denen einige erwähnt werden, zum Beispiel „Über niederdeutsche Bauernkunst“, „Bilder von der deutschen Fischerei“ oder „Bilder aus Ostafrika“ (Deutsch–Ostafrika war bis zum Ersten Weltkrieg eine deutsche Kolonie). Außerdem hatte die Gesellschaft im Herbst 1925 und im Frühjahr 1926 drei deutsche Sprachkurse und einen Kursus für deutsche Handelskorrespondenz abgehalten. Auch „Bunte Abende“ mit „geselligem Beisammensein und Tanz“ wurden „gelegentlich eingeschoben“.

Der Artikel im Gemeindebrief endet mit dem Wunsch, dass „recht bald auch in anderen Städten Norwegens“ eine Deutsch–Norwegische Gesellschaft gegründet werde.

Einhundert Jahre später lässt sich feststellen, dass die *Deutsch–Norwegische Gesellschaft* in Stavanger immer noch existiert und mit vielen Angeboten und Aktionen auch für Familien mit Kindern sehr aktiv ist. In Oslo war es der deutsch–norwegische Schriftsteller, Lektor und Verleger Max Tau, der jüdischer Abstammung war und nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges die Gründung einer „Norsk–tysk forening“ initiierte. Ziel des Vereins war vor allem die Aussöhnung zwischen beiden Ländern. Nach dem Tod von Max Tau 1976 erlahmte die Arbeit des Vereins, bis 1988 auf Initiative des Theologen und Journalisten Hans–Joachim Schilde die heutige „Norsk–tysk selskap“ gegründet wurde.

Mehr über die Arbeit und die Veranstaltungen der beiden Gesellschaften in Stavanger und Oslo gibt es auf ihren Webseiten.

dng-stavanger.no
norsk-tysk-selskap.no

Stavanger torg und Vågen. Historische Aufnahme von Jan Greve. Foto: Stavanger Maritime Museum.



Um Viertel nach Zwölf schwebt eine Feder zur Erde (kann sein, sie gehört zu einem Engel). Sie bleibt an einem Zweig hängen, den ein älterer Herr im Vorübergehen streift. Drei Schritte lang wird sein Gang leicht. Dann erfasst eine Windböe die Feder. Sie landet im Gitarrenkoffer des Straßenmusikanten, der sich gerade aufgebaut hat. Die ersten Töne, die er spielt, kommen nicht von ihm, sondern von weit her, so scheint es ihm. Sie tragen die Feder weiter zu Dora, die stehen geblieben ist, als sie diese Töne hörte. „Du hast da eine Feder im Haar," sagt ein Fremder neben ihr. Er lächelt verlegen. Dora lächelt zurück und tastet nach der Feder. „Stefan," sagt er, reicht ihr die Hand und zupft mit der anderen die Feder aus ihrem Haar. Zwei Tage später, als sie sich zum Kaffeetrinken verabredet haben, trägt Stefan ein hellblaues Jackett. Als Dora das Café betritt, sitzt er schon am Tisch. Er trägt eine Feder im Knopfloch.

Kann sein, sie gehört zu einem Engel, denkt Dora.

Schwebt eine Feder

Ein Licht in die Welt tragen und Freundschaft feiern: Gottesdienste mit unseren Pfadfindern

Gemeinsam mit den Uranienborg–Pfadis feiern wir in der Gemeinde Gottesdienst: Einmal zum Friedenslicht am 13. Dezember und einmal zum World–Thinking–Day am 21. Februar 2027.

Im Adventsgottesdienst am 3. Advent, dem 13. Dezember geben wir das Friedenslicht aus Bethlehem weiter. Das Friedenslicht wird jedes Jahr in der Bethlehemer Geburtsgrotte entzündet und von Pfadfinder*innen in die ganze Welt getragen. Diese Aktion setzt ein Zeichen für den Frieden und erinnert daran, dass ein kleiner Funke weite Kreise ziehen kann. In diesem Jahr steht die gesamte Aktion und auch unser Gottesdienst unter dem Motto „Gemeinsam Frieden wachsen lassen". Wer das Friedenslicht zu sich nach Hause oder an einen anderen Ort tragen möchte, bringe gern eine (windgeschützte, also transportierbare) Kerze mit.

Im Rahmen des Friedenslichtgottesdienstes heißen wir auch wieder neue Pfadfinder*innen in unserer Gemeinschaft willkommen und wollen ihnen feierlich ihr Halstuch überreichen. Das Tuch symbolisiert die Zugehörigkeit zu den Pfadfindern und geht auf den Pfadfinderbegründer Sir Robert Baden–Powell zurück, der sich aus unterschiedlichen Gründen dazu entschloss das Halstuch (ein aufgerolltes und zusammen geknotetes Dreieckstuch) in die Pfadfinder–Kluft mit aufzunehmen. Unter anderem, weil es sich gut zur ersten Hilfe eignet und sowohl den Pfadfinderhemdkragen als auch den Nacken des Trägers schützt. Darüber hinaus ist das Halstuch heute reich

an Geschichte und verbindet über Ländergrenzen hinweg. Bei internationalen Treffen werden Halstücher oft als Zeichen der Freundschaft getauscht und dann stolz mit ins Heimatland zurück genommen.

Der Familiengottesdienst mit den Uranienborg–Pfadis am Sonntag, 21. Februar 2027, erinnert an den World–Thinking–Day. Dies ist der Tag, an dem Pfadfinder*innen weltweit Sir Robert Baden–Powell gedenken, der die Pfadfinderbewegung gegründet hat. Wir feiern diesen Tag mit einem Gottesdienst, in dem die Freundschaft (mit Gott und den Menschen) im Mittelpunkt steht, die die ganze Welt umspannt. Wir setzen damit ein Zeichen, das Grenzen überschreitet, und zeigt, wie wir alle zusammengehören.

Beide Gottesdienste werden als Familiengottesdienste mit anschließendem Mitmachbrunch gefeiert werden. Es gibt also ein buntes Angebot aus vielen kleinen und großen Aktionen für Klein und Groß. Bringt gerne einen Beitrag für das Mitmach–Buffet mit.

Vincent–Aaron Sauerstein

ZURÜCKGEBLICKT

Ein großer Spaß und eine würdige Erinnerung: Theater–Revue für den guten Zweck

Es war ein bunter, lauter und lustiger Abend — die Theater–Revue „Wie das Leben so spielt“ am 30. Oktober 2026. Die „Kleine deutsche Szene Oslo“ hatte Szenen aus den Theaterstücken der vergangenen zwölf Jahre zu einem Potpourri zusammengefügt: aberwitzig, skurril und temporeich. Mit von der Partie waren unter anderem die Spanien–Oma, die eigenwilligen Prüfungskandidatinnen einer Fußballkommentatoren–Schule, die komplett ahnungslosen Einbrecher in einem Kunstmuseum, die gekränkte 96. These, das Schwesternpaar, das sich als Mordduo entpuppt, genauso wie die in Stöckendrebber gestrandete Diva. Der Chor sang dazu den Eurovision–Hit, der eben jenes Stöckendrebber zum Nabel der Welt gemacht hat.

Im voll besetzten Gemeindesaal hatte das Publikum genauso viel Spaß wie das Theaterensemble selbst. Der Abend war als Erinnerung an Thomas Fischer–Vieler gedacht, der Ensemblemitglied der ersten Stunde war und im Frühjahr nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben ist. Deshalb wurden an diesem Abend keine Eintrittsgelder erhoben, sondern Spenden für die Krebshilfe gesammelt.

Insgesamt kamen 9.061 Kronen zusammen. Was für ein wunderbares Ergebnis! Der Erlös wurde bereits an die Kreftforeningen weitergeleitet. Ein großer Dank von Herzen an alle Spenderinnen und Spender!



Wer Lust am Theaterspielen hat und das Ensemble bei einer möglichen nächsten Aufführung verstärken möchte, ist herzlich willkommen. Die Proben beginnen voraussichtlich im Frühjahr 2027. Interessierte können sich gerne bei Ulrike Niemann melden.

theater@deutschegemeinde.no

kreftforeningen.no

Wir feiern St. Martin!

Am 14. November 2026 haben wir den Nachmittag mit vielen begeisterten Kindern und ihren Familien im Uranienborgparken verbracht und St. Martin gefeiert.

Zunächst führte uns unser Weg vom Sportplatz einmal quer durch den Park. Mit Lautsprecher und Liedtexten bewaffnet gingen wir gemeinsam mit unseren leuchtenden Laternen zum Feuerplatz, auch wenn uns der gefrorene Schnee nicht immer leicht gemacht hat...

Am Feuerplatz angekommen, haben wir noch ein paar Lieder begleitet von der Gitarre gesungen bevor wir uns ein spannendes Martinsspiel anschauten. St. Martin kam auf seinem Pferd geritten und teilte seinen Mantel mit einem frierenden Mann im Schnee teilte. Gefolgt wurde das Martinsspiel von einem weiteren Lied und dann ging es auch schon daran unser wärmendes Martinsfeuer zu entzünden :)

Und als das Feuer dann endlich brannt, ging es zum gemütlichen Teil über mit leckeren, handgemachten Weckmännern und warmem Kakao und Tee

Danke für einen traditionsreichen und wunderschönen Martinsumzug!

Ich hoffe, dass wir uns nächstes Jahr alle wieder sehen!

Liebe Grüße,
Eure Eulalia.















Möchten Sie Gemeindemitglied werden?

Wussten sie es schon? Sie können gerne Mitglied unserer Gemeinde werden unabhängig davon, ob Deutsch Ihre Muttersprache ist, Sie aus einem deutschsprachigen Land, aus Norwegen oder einem anderen Teil der Erde hierher gekommen sind. Vielleicht haben Sie einfach Interesse an der deutschen Sprache, kultureller Vielfalt, an unseren Veranstaltungen und Gottesdiensten und an dem großen Netzwerk über Grenzen, auch kirchliche Grenzen, hinweg. Dann freuen wir uns, wenn Sie Mitglied werden. Herzlich willkommen!

So helfen Sie uns, alle die im Blick zu behalten, die sich uns verbunden und zugehörig fühlen. Außerdem ermöglicht uns Ihre Mitgliedschaft einen Zuschuss des norwegischen Staates, sofern Sie nicht zeitgleich Mitglied in der Norwegischen oder einer anderen Kirche sind.

Um Gemeindemitglied zu werden, füllen Sie ganz einfach das Formular zur Beitrittserklärung aus und senden Sie es uns per Post oder eingescannt per E–Mail zu. Das Formular finden Sie auf unserer Internetseite *(„Mitglied werden“)*!

Er du klar over at du kan bli medlem av vår menighet, selv om tysk ikke er morsmålet ditt? Det er også uavhengig av om du er kommet hit fra et tyskspråklig land, er fra Norge eller kommer fra en annen del av verden. Kanskje du bare er interessert i tysk språk, kulturelt mangfold, våre arrangementer og gudstjenester eller det store grenseoverskridende nettverket, også religiøse grenser? Da vil vi ønske deg hjertelig velkommen som medlem!

Da hjelper du oss å huske på alle som føler tilhørighet til oss. Ditt medlemskap vil dessuten gi oss et tilskudd fra den norske stat, såsant du ikke i tillegg er medlem av Statskirken eller en annen menighet. For å bli medlem i menigheten, kan du fylle ut innmeldingsskjemaet og sende det til oss pr. post eller scanne og sende det pr. e–post.

Skjemaet finner du på nettsiden vår *„Mitglied werden“* eller over QR–koden vår.

Returadresse:
Evangelische Gemeinde
deutscher Sprache
Eilert Sundts gate 37
0259 Oslo

Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Norwegen

Eilert Sundts gate 37, 0259 Oslo

Gemeindebüro
Dienstags, donnerstags, und freitags
von 9–12 Uhr.

Claudia Herrmann
Telefon +47 2244 1643
kontor@deutschegemeinde.no
www.deutschegemeinde.no

Bankverbindung:
in ***Norwegen***: BNbank ASA
nr. 9235 13 83609
IBAN NO74 9235 1383 609
SWIFT KBNONO22
in ***Deutschland***: Evangelische Bank eG, Kassel
IBAN DE90 5206 0410 0005 0495 63
BIC GENODEF1EK1
Vipps: 134955
Organisasjonsnummer: 841 166 272

Kontaktadressen

Pfarrer Lutz Tietje
Telefon +47 9732 8343
lutz.tietje@deutschegemeinde.no

Gemeindekirchenrat
gkr@deutschegemeinde.no

Kirchenmusik: Dr. Carina Lasch Lind
kantorin@deutschegemeinde.no

Kristiansand: Walther Herrles
Telefon +47 9415 5571
kristiansand@deutschegemeinde.no

Stavanger: Deike Hatscher,
Telefon +47 9209 1359
stavanger@deutschegemeinde.no

Bergen: Gudrun Cassel Noven
Telefon +47 9280 1290
bergen@deutschegemeinde.no

Trondheim: Gudrun Rülcker
Telefon +47 9821 1010
trondheim@deutschegemeinde.no

Fredrikstad: Matthias Becker
Telefon +47 9208 2938
fredrikstad@deutschegemeinde.no



Herausgeber: Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Norwegen
Redaktion & Gestaltung: Lutz Tietje, Claudia Herrmann,
Carina Lasch Lind und Michael Diedrichs
Druckerei: RK Grafisk, Oslo
Auflage: 500 Exemplare